

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 13 (2006)
Heft: 150

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neuntausend sollen dieses Jahr die **Museumsnacht** besucht haben. Im Bleicheli hat man jedenfalls vor lauter Gedränge den Teppich nicht mehr gesehen: **Pipilotti Rist** war angekündigt. Für eine Führung und um Fragen zu beantworten. Die kritischen Stimmen sind bei dieser Gelegenheit ausgeblieben. «St.Gallen ist die schönste Stadt von Zürich», hat sie gesagt, und die ganze Menge jauchzte vor Vergnügen. Drüben im **Historischen und Völkerkundemuseum** wunderte man sich unterdessen, was die Bretter über dem **Grab des ältesten St.Gallers** bedeuten. Der **Apothekerverein** hatte sich einige Tage zuvor aus Anlass seines 100. Geburtstags durch die Räume führen lassen. Weil auch hier viele Leute dabei waren, hat einer wohl das Schild an der Grube nicht gesehen: «Bitte nicht betreten!» Die Glasscheibe barst, der älteste St.Galler brach sich dabei das Becken, und ein Apotheker musste seine Wunden im Krankenhaus verarzten lassen. Fürs Museum ist die Geschichte noch nicht ausgestanden. Die Mumie wird derzeit restauriert, und noch muss verhandelt werden, wer für die Kosten aufkommt: Der Apotheker hat sich zu allem Übel auch den teuren Anzug zerrissen.

Schöne Kleider gibts ab Oktober auch unterm St.Galler **Union** zu bestaunen. Die Bar eröffnet dort eine Lounge. Chic soll sie werden. Da gäbs nichts weiter dran auszusetzen. Doch heisst es, dass Arabern, Türken und «Jugs» der Zutritt verboten sein wird. Bleibt zu hoffen, dass die BetreiberInnen das Gerücht bis zur Eröffnung noch berichtigen. Das **Palace** in der Nachbarschaft klebte derweil Plakate zur Ablehnung der Asyl- und Ausländergesetze in die Vitrinen - mit dem schönen Satz: «Am 27. September gehen auch hier die Türen auf.» SVP-Stadtparlamentarier **Christian Hostettler** reagierte sofort: Keine politischen Plakate an öffentlichen Gebäuden! Schön, findet das **Palace** schon vor der Eröffnung solche Beachtung. Für Aufregung, und zwar schweizweit, sorgte für einmal auch das **Theater St.Gallen**. Dass Regisseur **Samuel Schwarz** den Heldenmythos «Wilhelm Tell» in Zusammenhang mit der Diskussion um Terrorismus, Waffen- und Männlichkeitswahn bringt, gefällt nicht allen. Der Gessler aus dem Toggenburg, **Toni Brunner**, schlug kräftig auf den Tisch und schrie: «Unerhört!» Hingehen, sagen wir, und schauen, was Schwarz wirklich zu sagen hat! Wenn wir schon bei der Aufmerksamkeit sind, die Ostschweizer Kultur über die Region hinaus einheimst: **Roman Elsener** in New York hat letzten Monat im brechend vollen «Galapagos» im Stadtteil Williamsburg ein Konzert gegeben. An seiner Seite: Maler und Musiker «**Neoangin**» **Jim Avignon**, der ein Sandkastenfreund von Romans Mitbewohner **Christian Bongers** ist und gern zum Musizieren in der WG vorbei schaut. Und bald werden wir an dieser Stelle auch von Heldentaten aus Indien berichten können. Die Bewerbung des Saiten-Grafikers **Sven Bösiger** hat die St.Galler Kommission für Kulturförderung überzeugt. Ab Januar 2007 wird Bösiger in der Stadt Varanasi mit Aufnahmegerät und Mikrophon anzutreffen sein. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf gute Klänge aus dem Osten.

SCHNITTPUNKT
ST. GALLEN
2006

AKRIS

Textilmuseum, Vadianstrasse 2, 9000 St.Gallen
T +41 71 222 17 44, www.textilmuseum.ch

DRESSCODE

Historisches Museum, Museumstrasse 50, 9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 42, www.hmsg.ch

LIFESTYLE

Kunstmuseum, Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen
T +41 71 242 06 71, www.kunstmuseumsg.ch

MODUS

Neue Kunst Halle St.Gallen, Davidstrasse 40, 9000 St.Gallen
T +41 71 222 10 14, www.k9000.ch

www.schnittpunkt.sg

Kulturförderung
Kanton St.Gallen  **Kantonalbank**
Eine Initiative der Kulturförderung des Kantons St. Gallen
Unterstützt durch die St.Galler Kantonalbank